

# Einsam auf der Ruhr

Kanuten und Stand-Up-Paddler dürfen alleine trainieren

Von Ost 12/20

Viele Sportarten mussten oder müssen derzeit pausieren, der Linden Dahlhauser Kanu Club (LDKC) gehört zu den wenigen Ausnahmen. Die Kanuten dürfen in Einer-Canadiern/Kajaks auf der Ruhr trainieren, die Stand-Up-Paddler dürfen ebenso aufs Wasser. Doch einfach haben es auch die Wassersportler nicht.

„Ich will mich gar nicht zu sehr beklagen, denn immerhin dürfen wir individuell trainieren, auch wenn auf einem niedrigen Niveau. Sportlich ist es für uns alles andere als einfach. Es finden ja keine Wettkämpfe statt, wir wissen nicht, worauf wir hin trainieren. Da muss man sich immer wieder neu motivieren“, sagt Trainer Mathias Kremer. Theoretisch wäre die erste Regatta im April in Essen angesagt. Dreimal die Woche, statt



Die Kanuten beim Individualtraining auf der Ruhr.

wie normalerweise sechsmal, können die Kanuten momentan aufs Wasser, allerdings nur alleine, ohne Trainerbegleitung. Die Sportler werden zeitlich so eingeteilt, dass sie sich nicht begegnen. Damit der Kontakt nicht

ganz abbricht, greift Kremer hin und wieder zum Telefon, einmal die Woche steht eine gemeinsame Video-Konferenz an. Für zu Hause gibt es außerdem Trainingspläne für die Athletik.

Solange die Temperaturen und die Strömung es zulassen, trainieren die Kanuten den Winter lang durch. „Wir müssen mal sehen, wie lange wir das ohne Begleitung machen können. Wenn es zu dunkel wird oder die Strömung zu stark ist, dann ist es auch eine Frage der Sicherheit. Momentan sind die Bedingungen aber noch gut“, so Kremer.

Der Trainer konnte seine Kanuten bislang aber gut motivieren und alle Mitglieder an Bord halten. Die Stand-Up-Paddling-Abteilung kann sogar Mitglieder-Zuwachs vermelden und ist

über das Jahr um rund ein Drittel gewachsen. „Jetzt müssen wir schauen, ob die Leute dranbleiben oder ob sie einfach nur ge-



kommen sind, weil sie während Corona irgendwas machen wollten. Aber es sieht ganz gut aus, die Neuen haben Spaß“, sagt Stand-Up-Abteilungsleiter Carsten Schröer.

# Zukunftsprojekte

---

Das Projekt „Integratives Paddeln“ des Linden-Dahlhauser Kanu-Clubs (LDKC) nimmt weiter Fahrt auf. Für den geplanten Bootsteg, um Menschen mit Beeinträchtigung den Kanusport auf der Ruhr zu ermöglichen, hat der Verein eine weitere wichtige Hürde genommen. Die Stadtwerke Bochum fördern das einzigartige Projekt mit 40.000 Euro. Das hat der Aufsichtsrat des Energieversorgers beschlossen. Die Förderung ist Teil der „Zukunftsprojekte“ der Stadtwerke. „Das ist eine tolle Nachricht, wir freuen uns“, sagt der LDKC-Vorsitzende Martin Widrina.

Insgesamt werden auch in diesem Jahr zehn Projekte in der Stadt ab 25.000 Euro aufwärts gefördert.

Der Linden-Dahlhauser Schwimmverein (LDSV) ist auch so ein „Zukunftsprojekt“ der Stadtwerke. Der Schwimmverein, der 2021 schon 100 Jahre alt wird, will mit der Förderung sein Vereinsheim an der Ruhr zum „Ruhtreff-Südwest“ umbauen und ein lokales Begegnungszentrum für alle werden.

Die Verträge der Vereine mit den Stadtwerken Bochum sollen im Dezember unterschrieben werden. *VORORT 12/20*